

# Bloomfield Germania

ist unter dem Bewusstsein Knog Conrads wohl vorbereitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Angelegen zu benutzen.

## Accideng-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt.  
Nun adressiere

Die Germania, Bloomfield, Nebr.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts Besseres dazu wie die berühmte

### Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

**Kern Cutter** ist der Name der besten Scheror Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

### "Klipper Klub" Schlittschuhe

Millet Samen

"Perfektion" Petroleum Kochöfen

Heath & Milligan Farben

John Trierweiler,  
Bloomfield, Nebraska

## Höret Zu!

Wißt Ihr, daß mit guten Leder-Geschirren Eure Felle besser beschützt werden können als mit Ketten-Geschirren? Nichts von der Befriedigung zu sagen, die mit gut angepaßten und gearbeiteten Leder-Geschirren geht.

Deshalb tut dies, Ihr müßt Scharfsinn beim Kaufen Eurer Geschirre gebrauchen. Seid sicher, daß Ihr die Sorte bekant, die gemacht sind „Zum Tragen“ und nicht nur „Zum Verkaufen“. Eine große Auswahl von Seiten und Decken erwartet.

### Abts & Heires.

Capital \$25,000.00

Abschluß und Profit \$10,000.00

## Citizens State Bank

Deposirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit Einlagen

Barm Anleihen eine Spezialität.

Edward Renard, Präsident  
G. G. Mason, Kassierer

G. G. Renard, Vice-Präsident  
H. H. Friedrichs, Hilfs-Kass.

## „Beständiges Graben“

ist es, was Kohlenbergwerke zu einer Handlungs-Grundlage machen und herunterziehen. Es ist, was diesen Hof mit frischen sauberen Kohlen füllt.

Wir füllen Kohlenbestellungen prompt für Euch heute der besten Sorten, solche wie Tropic Red Springs, Ill.,ocking Valley, harte Kluftkohle und Kokes.



Grosser Vorrat Lumber fuer das Herbst-Geschaeft Kommt und seht unsere Bargains

A. A. MANKE

Phone A-14

Bloomfield, Neb.

## Nam Zulande.

Oscar Fleming, der Sohn des W. W. Fleming, der Pipestone, Minn., arbeitet, ist in einem wilden Bullen so überfallen worden, daß er den erlittenen Verletzungen wahrscheinlich erliegen wird. Frau Rhodes, die bei der Zeit des Ueberfalles in der Nähe stand, stürzte sich auf den Bullen und vertrieb ihn mit einer großen Heugabel. Wäre sie nicht dazwischen getreten, so hätte der Bullen den unglücklichen Mann sicher mit den Hörnern aufgespießt und getötet.

Ein Traum ist der Frau Rita Radt, der 50 Jahre alten Gattin des Bankdirektors Max Radt in New York, verhängnisvoll geworden. Sie träumte neulich morgens, es sei im Hotel Orleans an Columbus Ave. und 80. Straße, in dessen neuntem Stockwerke sie mit Gatten und Sohn wohnt, Feuer ausgebrochen. Sie sprang aus dem Bette und lief nach einem Fenster am Luftschacht, öffnete es und trat hinaus, in dem Glauben, auf den Balkon zu treten. Sie stürzte in die Tiefe. Ein Drahtnetz, das ein Oberlicht im zweiten Stockwerke bedeckte, brach die Wucht ihres Falles, doch trug die Frau zahlreiche Abschürfungen und Kontusionen und vermutlich auch innerliche Verletzungen davon.

Ein falsches Gebiß brachte nicht nur die Feuerwehre der Bundeshauptstadt auf die Beine, sondern verursachte auch beträchtliche Aufregung und spätere Heiterkeit im Zentral-Gebäude an der 9. Straße und Pennsylvania Avenue. Der Zahnarzt Samuel D. Barr, welcher in dem genannten Gebäude sein Sprechzimmer hat, legte ein falsches Gebiß in einen Gasofen und verließ dann auf kurze Zeit sein Bureau. Eine junge Frau, welche kurze Zeit darauf nach dem Bureau kam, fand die Türe verschlossen, sah aber Rauch aus derselben dringen, weshalb sie die Feuerwehre alarmierte. Als Letztere anlangte, war das Gebiß zerföhrt, aber von einem Feuer war keine Spur zu entdecken.

In der Obhut einer Aertzin, Frau Laura MacDowell, traf kürzlich Richard Fowle, das drei Monate alte Söhnchen von Chas. J. Fowle, dem Dolmetscher der amerikanischen Botschaft in Konstantinopel, auf dem Cunard-Dampfer „Jernia“ in New York ein. Frau Fowle soll nach der Geburt des Kindes schwer erkrankt und nicht inlands genesen sein, ihr Kind zu erkennen. Sie kam vor einigen Wochen auf der „Saronia“ in New York an und befindet sich jetzt in Washington, D. C. Für das Baby werden Freunde des Herrn Fowle in Boston Sorge tragen. Dorthin fuhr Frau MacDowell mit dem Kinde ab. Herr Fowle kann erst später nach New York kommen. Das Kindlein wurde auf der Ueberfahrt von allen weiblichen Passagieren verhätschelt.

Im Nachlassbureau in Newark, N. J., wurde dieser Tage das Testament des am 14. November verstorbenen reichen Zinnfabrikanten Wm. C. Clark eingereicht. Er vermacht darin dem Kinder-Hospital, St. Barnabas-Hospital, dem Home for Respectable Aged Women und dem Long Branch Memorial-Hospital seinen Nachlaß unter der Bedingung, daß seine Frau und Kinder ihn nicht überleben. Da er aber vorher gestorben ist, gehen die Anstalten leer aus. In der Klausel betreffs der wohltätigen Vermächtnisse heißt es auch, daß der Nachlaß den Wohltätigkeitsanstalten zufallen soll, wenn eine große Katastrophe eintreten sollte, in welcher wir alle umkommen. Wie hoch sich der Nachlaß beläuft, der seiner Wittwe und zwei Töchtern zufällt, ist nicht angegeben. Seinen Landbesitz in Maine vermachte er ausschließlich seinen Töchtern. Die Wittwe erhält das Einkommen aus dem Nachlaß bis zu ihrem Tode und dann fällt er den beiden Töchtern zu.

Eine wirkliche große Hochzeit, groß wenigstens in soweit die Anzahl der Hochzeitsgäste in Betracht kommt, wurde neulich abends unmittelbar nach Schluß der Vorstellung auf der Bühne des Gayety-Theaters in Louisville gefeiert, als sich ein zu der Truppe der Social Raids gehörendes Schauspielerepaar trauen ließ. Pastor D. A. Winter von der deutschen reformierten Kirche vollzog die Trauung. Die Hochzeitslieder waren Herrn Adolfo Ferrer und G. Albert Hancock. Der Komiker George Stone und seine Frau, deren Bühnennamen Otto Villard ist, dienten als Trauzeugen, während der Chor, die übrigen Schauspieler und die Bühnengestalten im Hintergrund standen. Unter den Klängen des Hochzeitsmarches, den das Orchester spielte, trat der Brautigam vor den Geistlichen, der die Zerimonie mit dem Ringwechsel vornahm. Die Braut trug einen Brautkranz und Bouquet. Nach der Trauung hielt das neugebackene Ehepaar auf der Bühne einen Empfang ab, an dem sich auch zahlreiche Zuschauer beteiligten.

Die kleine Hallia Norberoga, westlich Bellworn, ist vom Verein „Nordland“ als Eigentümer erworben worden, um den Küstenwächern eine Unterkunft zu bieten. Es ist deshalb der Wächter auch angewiesen, einem jeden das Betreten der Hallig zu verbieten, der nicht eine Erlaubnisurkunde des Vereins vorweisen kann. Am 8. Juli — also schon am Ende der Brutzeit — waren gezählt worden 30 eierhaltende Nester der Silbermöve, 3 der Brandente, 2 der Stodente, 1 des Rostschneitels, 11 des Küsternisfischer, 10 der Zwergseeschwalbe, 265 der Küstenseeschwalbe und 715 der Brandseeschwalbe. Manche wasserlosen und auch wasserhaltigen Priele (Gräben) waren von Hunderten von Jungen der Küstenseeschwalbe und des Küsternisfischer besetzt. Und zu vielen Tausenden schwirrten und kreisten, zuweilen in dichten Schwärmen, wolkenartig die verschiedenen Arten über ihrer Freiheit.

Eine gefährliche Verbrecherjagd gab es unlängst in Newarke. Durch die dortige Kriminalpolizei war der 22 Jahre alte frühere Fürsorgehäftling Wilhelm Conrad unter Diebstahlsverdacht verhaftet worden. Er wurde nach seiner Vernehmung dem Amtsgericht eingeliefert. Im Laufe des Nachmittags brach er wieder aus. Die Polizei ermittelte ihn in der Wohnung seiner Geliebten. Als ein Kriminalbeamter das Zimmer betrat, verschwand Conrad durch einen Kamin, der sehr schmal ist, und erklam durch den Schornstein auf das Dach des Hauses. Es entpinn sich nun eine Jagd über die Dächer hinter dem Häftigen. Schließlich gelang es den Verfolgern, Conrad festzunehmen. In der Wohnung seiner Geliebten wurden bei einer Durchsuchung zahlreiche Silberfachen und Kleidungsstücke gefunden, die offenbar von Diebstählen herrühren. Auch zwanzig Pfandscheine, die auf Uhren, Ringen und Ketten ausgestellt waren, waren beschlagnahmt.

Der Polizei in Genue ist ein guter Fang geglückt, der auch in Deutschland hart interessieren wird. Ein tabellos gekleideter Herr, der sich als Louis Laurier aus Paris bezeichnede, und sein angeblicher Sekretär, namens Adolphe Rebourg, wurden verhaftet, nachdem sie in einem Hotel eine große Beute gemacht hatten und davon flüchten wollten. Bei den Kofferöffnungen wurden einige tausend Lire in bar gefunden. Als sie auf die Polizei geschickt wurden, warfen sie eine Brieftasche fort, die augenscheinlich die Beute von Diebstahlfällen in Deutschland, Belgien, Frankreich und Italien enthielt. Die deutschen Wertpapiere stammten zum Teil aus Sachsen und bestanden in zahlreichen Titeln der Dresdener Stadtanleihe. Dazu kamen etwa 40 Kupons der Deutschen Bank und deutsche Banknoten im Betrage von mehr als 3000 M. Die Zahl der französischen und belgischen Titel ist aber noch viel größer, auch Italien ist sehr stark vertreten. Natürlich sind die angegebenen Namen falsch, und ebenso falsch ist, daß die Diebe erklären, die Brieftasche gehöre nicht ihnen. Sie lehnen jede weitere Aussage ab.

Als der Kaiser von Österreich unlängst wegen der Delegationen in der Budapestter Hofburg weilte, wurde ihm sein Frühstück gestohlen. Der Monarch pflegt morgens sehr früh sein erstes Frühstück zu nehmen. Zum Tee erhält er immer Schinken und kalten Braten sowie einige Kaffeekekeln und Gebäckchen. Der Hofkoch, der am Abend das Frühstück für das Frühstück vorbereitete und in die Speisekammer stellte, war nun begreiflicherweise unangenehm überrascht, als er unmittelbar vor dem Servieren bemerkte, daß sowohl der Schinken als auch eine gebratene Ente, Rindfleisch und ein gebratenes Huhn aus der Speisekammer verschwunden waren. Es wurde natürlich sofort Vorgehen getroffen, daß der Kaiser doch sein gewohntes Frühstück erhielt, aber es wurde auch die polizeiliche Angelegenheit erachtet, um den Dieb auffindig zu machen. Die in der Königsburg wohnenden weltlichen Detektiven machten sich auf die Suche, und es wurde festgestellt, daß gegen 4 Uhr früh ein Schornsteinfeger in den Küchenbereich der Hofburg geweiht hatte. In der Speisekammer bemerkte man auch die Spuren der Pfandstein des „Schwarzen Mannes“. Der Dieb fand man auf der Treppe der unteren Geschosse der Hofburg gerade in dem Augenblick, als er einen Braten abgeben wollte. Man übergab ihn der Polizei.

## Bestell hier!

Bestell hier! 409 in Montgomery Ward & Co. Katalog No. 2000 und ihr werdet dort eine zweijährige Eisen eiserne Bettstelle, mit Vernis Martin Aufriech, welche zu \$0.75 ausgeben wird, finden. Diese Bettstelle wiegt 140 Pfund und die Fracht an eiserne Bettstellen von Chicago nach Bloomfield ist \$1.01 per 100 Pfund, welches die Fracht an der eisernen Bettstelle ausmacht, folglich würde eine solche Bettstelle hier \$8.19 kosten

Ich verkaufe dieselbe Bettstelle in meinem Store hier in Bloomfield für \$7.50. Kommt und nehmt so viel ihr wollt zu diesem Preise.

**E. C. PRESCOTT,**  
Store Phone A-6      Residenz Phone L-6

N. N. Baker      J. C. Baker  
Einige unserer „Leaders“  
Dampf- und Windmühlen, Redjacket u. Dampf Pumpen.  
Alle Arten Plumberarbeiten.  
Fairbanks-Morse und Wisconsin Gasolin Maschinen,  
welche die besten im Handel sind.  
Pilot Lichter unsere Spezialität.  
**BAKER & BAKER**

Einige gute Gründe, um die First National Bank zu eurer Bank zu machen.  
Zum Beweise:  
Weil die Einzahlungen immer gesichert sind durch weittragende Reserven, welche die Bank führt.  
Weil diese Reserve besteht in Baargeld in unseren Gewölben, und der Rest ist gesichert durch National Banken.  
Das National Bankens Gesetz verlangt eine Reserve von 15 Prozent an alle Einlagen, doch diese Bank hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine größere Reserve stets an Hand zu haben.

**First National Bank**  
Bloomfield, Nebr.  
Capital \$25,000      Surplus \$5000      Füllmitteln \$190,000  
W. Havens, Präsident      Louis Eggert, Vice-Präsident  
G. A. Dahl, Kassierer      Henry Heintich, Hilfs-Kassierer

**Wachtung, Farmer!**  
Die vorzüglichsten Produkte der Columbia Hog & Cattle Powder Co. sind bei mir vorräthig. Reicht dem bewährten Mittel für die Verhütung von Viehkrankheiten verfaßt ich auch das „Dip“ obiger Co.  
Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantiert unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 12255.  
**Henry Hohnholt,**  
4 Mythen südlich und 3 Meilen westlich von Bloomfield.

**The City**  
**Wheat Market**  
Eudw. Dolpp, Eigentümer  
Rindfleisch, Kalbfleisch, Schmalz, Schweinefleisch, Sülzchen, Geflügel, Austern, fette und gebräute Fische und viele andere Substanzen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

**Bestellschein.**  
Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an  
**„Die Bloomfield Germania“**  
Bloomfield, Neb.  
Ich abonniere hiermit auf  
**„Die Bloomfield Germania“**

D